

Abonnementpreis:

Im ganzen deutschen Reich: 18 Mark
Jährlich: 4 Mark 50 Pf.
Kunstliche Nummern: 10 Pf.

Inseratenpreise:

Vor dem Raum einer gespaltenen Postzelle: 20 Pf.
Unter „Eingangs“ die Zeile: 40 Pf.

Erscheinet:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Dresdner Journal.

Berantwortlicher Redakteur: Hofrat J. G. Hartmann in Dresden.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Zeitungsschau. (République française.) — Rostkauische Zeitung. — St. Petersburger Zeitung. — Nord. — Journal de St. Petersburg.)

Tagesschichte. (Berlin, Stuttgart, Paris, Lissabon, London, St. Petersburg, Konstantinopel, Athen, New-York.)

Dresdner Nachrichten.

Provinzial-Nachrichten. (Leipzig, Glashütte.)

Bermutes.

Statistik und Volkswirtschaft.

Keuleton.

Eingefülltes.

Inserate. Tagesskalender.

Beilage.

Börsennachrichten.

Telegraphische Witterungsberichte.

Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

Versailles, Montag, 6. December, Abends. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung gelangte der Bericht der Commission zur Vorberatung der auf die Auflösung der Nationalversammlung bezüglichen Anträge zur Verlesung; es wurde beschlossen, in die Beratung darüber einzutreten, sobald über die Eintheilung der Wahlkreise zur Vornahme der Wahl von 75 Senatoren Beschluss gezeigt sei.

Sodann begann die Beratung über die Vorlage, betreffend die Justizreform in Ägypten. Der Berichterstatter der Commission, Rouvier (von der Linken), sprach gegen die Vorlage, ebenso Boucher (von der Linken), während Bouffet (von der Linken) sich für die Vorlage erklärte. Die Beratung wird morgen fortgesetzt. (Vgl. unsre vorherige Correspondenz unter „Tagesschichte“.)

London, Montag, 6. December, Nachmittag. (W. T. B.) Wie „Reuter's Bureau“ meldet, ist dem Gouverneur der Militärakademie in Woolwich, Oberst Sterkel vom Ingenieurkorps, der Befehl zugegangen, sich sofort in besonderer Mission nach Ägypten zu begeben.

Wie der „Times“ aus Alexandria vom heutigen Tage gemeldet wird, entbehrt die Nachricht, dass die türkische Regierung dem Khedive wegen des Verkaufs der Suezkanalactien an England Vortellungen gemacht habe, jeder Begründung.

Hinsichtlich des Gerichts von der beabsichtigten Annexion Ägyptens durch den Khedive wird konstatiert, dass die ägyptische Regierung keineswegs im Sinne habe, Ägypten oder auch nur eine Provinz desselben zu annexieren. Sie wollte vielmehr nur den König Johann zwingen, geeignete Maßregeln zu treffen, um die Plunderungen des ägyptischen Gebietes durch seine Unterthanen zu verhindern, die sich bereits 5 Jahre lang fortgesetzt wiederholt hätten. Die ägyptischen Truppen haben den Befehl erhalten, das abessinische Gebiet nicht zu betreten, sobald der König Johann sich bereit erklärt, die erforderlichen Vorschriften in Betrieb des Verhaltens seiner Unterthanen zu geben.

London, Montag, 6. December, Abends. (W. T. B.) Heute hat in der Kohlengrube „Swaithe Main“ bei Barnsley, einer der größten Gruben im südlichen Yorkshire, eine furchtbare Explosion stattgefunden. Zur Zeit der Katastrophe befanden

sich mehr als 300 Grubenarbeiter in der Grube, und man fürchtet, dass über 200 derselben um das Leben gekommen sind.

London, Dienstag, 7. December. (Tel. d. Dresden. Journ.) Der Kanzler der Schatzkammer, Sir Northcote, hat gestern in Manchester eine Rede gehalten, die Mitteilung von Details über den Aufbau der Suezkanalactien aber abgelehnt, indem er bemerkte, die Regierung werde dem Gelegenheit haben, sich im Parlamente darüber zu äußern. Wenn England Besitzer eines Anteils an dem Suezkanal geworden, um seine Verbindung mit Indien zu sichern, so sei dies nicht ausschließlich aus egoistischen Absichten geschrieben, sondern mit dem Wunsche, dass alle Nationen der nämlichen Freiheit der Verbindung mit Indien thätig würden.

Belgrad, Montag, 6. December, Abends. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung der Skupština wurde der Entwurf des Budgets für das Jahr 1876 vorgelegt. Derselbe schließt in dem Einnahme- und Ausgabeetat mit 46 Millionen Piaster ab.

Washington, Montag, 6. December. (Tel. d. Dresden. Journ.) Der Kongress ist zusammengetreten, und sind 280 Delegierte anwesend. Hier wurde mit 173 Stimmen zum Sprecher gewählt. Die Präsidentenwahl wird für morgen erwartet. Der Bericht des Secretariats des Kriegs, Bellamy, hebt hervor, das Unionssoldat sollte gegen die Angriffe von der Grenze von Texas geschützt werden. Die Ausgaben des Kriegsministeriums betrugen 41,277,000 Dollars, 1 Million weniger, als sie veranschlagt worden. Dieselben sind pro 1876 auf 33,432,000 Dollars veranschlagt.

Dresden, 7. December.

In der auswärtigen Presse wird die Suezcanalangelegenheit noch immer lebhaft erörtert. Während die englischen Blätter, ohne Unterscheid der Parteistellung, die in so überwältigender Weise von ihrer Regierung ausgeübte Macht das Achtenklaus durchweg billigen und zugleich sich bemühen, dieselbe als eine von den Verbündeten gebotene, jetzt eigentlich charakterentzündende und den allgemeinen Handelsinteressen aller Nationen förderliche kommerzielle Unternehmung darzustellen; während die österreichische Presse in lästiger Unbefangenheit mit geschickten Dingen sich abzuwinden scheint, geben die Franzosen ihrer Begeisterung über das entzückende Vorgehen des Cabinets von St. James kräftigen Ausdruck und bewirken sich russische Organe, die ihren eigenen Interessen über die originelle Revanche, welche England gegenüber dem übermächtigen Verbinden Russlands in Mittelasien genommen, zum Theil noch vorzeitig verkehren, das in der französischen Presse aufgelöste Neuer nach Italien zu schicken. In der letzteren sind es aufsässiger Weise die liberalen Parteien, deren Opposition gegen die projectierte Justizreform in Ägypten gerade viel dazu beigetragen hat, die französischen Sympathien des Khedive zu schwächen, die am Anfang über die angeblich ihrem Lande angeliehne Krankung sich beschweren. So dringt neuerdings die „République française“ einen hierauf bezüglichen Brief eines Staatsmanns ab, welcher so ziemlich die politische Lage Europas durch den Übergang der Suezkanalactien in englische Hände für gefährlich erachtet. Durch die Verherrigung Ägyptens habe England, sonst der überflächliche Hüter der ottomanischen Integrität, die Thore der orientalischen Frage weit geöffnet, welche Österreich und Russland seit Monaten emsig bestreiten waren, jedoch ohne zu erhalten. Nun sei die Lage dieser beiden Mächte gegenüber den injizierten Provinzen der Türkei eine ganz veränderte geworden; England selber fordere sie auf, ihrerseits eine Besitzergreifung vorzunehmen.

Die Aufschluss-

und Verwicklungen

der Suez-

kanal-

affäre

und die

Frage

des Khedi-

ves ist

noch nicht

ausgetragen,

aber es ist

schon in den

französischen

Blättern

und in den

englischen

Blättern

ausgeführt,

und es ist

noch nicht

ausgetragen,

aber es ist

schon in den

französischen

Blättern

ausgeführt,

aber es ist

schon in den

französischen

Blättern

ausgeführt,

aber es ist

schon in den

französischen

Blättern

ausgeführt,

aber es ist

schon in den

französischen

Blättern

ausgeführt,

aber es ist

schon in den

französischen

Blättern

ausgeführt,

aber es ist

schon in den

französischen

Blättern

ausgeführt,

aber es ist

schon in den

französischen

Blättern

ausgeführt,

aber es ist

schon in den

französischen

Blättern

ausgeführt,

aber es ist

schon in den

französischen

Blättern

ausgeführt,

aber es ist

schon in den

französischen

Blättern

ausgeführt,

aber es ist

schon in den

französischen

Blättern

ausgeführt,

aber es ist

schon in den

französischen

Blättern

ausgeführt,

aber es ist

schon in den

französischen

Blättern

ausgeführt,

aber es ist

schon in den

französischen

Blättern

ausgeführt,

aber es ist

schon in den

französischen

Blättern

ausgeführt,

aber es ist

schon in den

französischen

Blättern

ausgeführt,

aber es ist

schon in den

französischen

Blättern

ausgeführt,

aber es ist

schon in den

französischen

Blättern

ausgeführt,

aber es ist

schon in den

französischen

Blättern

ausgeführt

10. Uhr zum Vortrag bei Sr. Majestät dem Kaiser ins
Festal Palais beschieden. — Frau Marie Simon aus
Dresden, die sich im Interesse der freiwilligen Kranken-
pflege einige Tage hier aufzuhalten hat, ist gestern
(Samstag) Vormittag von Ihrer Majestät der Kaiserin
und Königin in einer längeren Audienz empfangen
worden.

L. Berlin, 6. December. Die heutige Reichstagssitzung hatte nur eine kurze Dauer, da infolge einer an der Ventilationsanlage des Sitzungssaales stattfindenden Reparatur es sich als unmöglich erwies, die Temperatur des Saales über 5° R. zu bringen. Der Präsident machte daher lediglich Mitteilung von der Wahl und Konstituierung der zur Vorberatung eines Theils der Strafgesetzmölle niedergesetzten Commission, welche aus folgenden Mitgliedern besteht: Dr. Simon, Vorsitzender, Dr. v. Schwarze, Stellvertreter des Vorsitzenden, Großmann (Stadt Köln), Schriftführer, Dr. Bartsch, Stellvertreter des Schriftführers, Dr. Erhard, Dr. Wagner, Beder, Bär (Offenburg), Hauff, v. Forcade, Dr. Böck, Dr. Reichenberger (Greifswald), Haarmann, Dr. Stenglein, v. Braudisch. Die Tagessitzung, welche die dritte Sitzung des Gesetzgebungsweils über Abänderung des § 4 des Postgesetzes hinaustritt, soll in einer morgen 11 Uhr beginnenden Sitzung erledigt werden. — Dem Reichstage ist, wie in früheren Sitzungen, so auch diesmal eine Denkschrift über die Ausführung der Wunsche seines Regierungsmitglieds mitgetheilt worden, welche dem Haushaltsteilung giebt von den in dieser Angelegenheit vom Bundesrat geabschlossenen Beschlüssen und vom Reichstag erlassenen Bekanntmachungen über Außercourtschiedungen &c, sowie von dem Resultate der bis Ende September d. J. erfolgten Einziehung von Landesmitteln und Ausberaubung von Reichsmitteln.

Um denjenigen Inhalte der Tendenzchrift, der nicht auf andere Weise per Statistik des Publikums gezeigt ist, dienten von Anfange an, daß von 639,76,418,79 M. Landesgoldmünzen, die überaupt ausgeprägt worden sind, nur 59,62,021,79 M. haben zur Einsicht gelangen können; über den Betrieb von 440,624,390,79 M. fehlt der Nachweis. Der größte Theil der zur Einsicht gelangten Landesgoldmünzen besteht aus verschuldeten Friedrichsdörrn. Zu Landesübermünzen war bis Ende September ein Betrag von 29,438,865,04 Pfst. zur Einsicht gelangt, von Landesstempelmünzen ein solcher von 9,2,215,34 M. Die Verwertung der nicht als Brügmaterial unmittelbar verwandten eingeschlagenen Landesübermünzen ist in der Weise geschehen und durchgängigso wie in Ansicht genommen, daß diese Münzen zur Goldförderung und Auflösung gebraucht und die hierdurch gewonnenen Garren demächtig verloren werden. Bis Ende September waren auf diese Weise 1,194,943,54 Pfund kein in Barren hergestellt, welche zum größten Theil bereits verbraucht worden sind. Der Verlauf hat teils an Bankhäuser in Berlin, welche den Export auf eigene Rechnung bewirkt haben, ganz größeren Theile aber im Kasinthe für Bezahlung des Reichs untergehalten. Die vollständige Abrechnung der einzelnen Geschäftsgeschäfte, somit auch der überseiterden, nimmt der Regel nach einen längeren Zeitraum in Anspruch. Bis jetzt liegen Abrechnungen über Verkauf 690,194,73 Pfund kein zu Schloßfestsmeierthe von 6,345,238 M. vor, aus welchen sich ein Gesamtbetrag von 6,621,090 M. oder 87 M. per Pfund sein, wischen ein Verlust von 6,225,248 M. oder von rund 8 Prozent ergibt, wischen eine Verhältnismäßigkeit geringe, bei der Auflösung ergiebt Einschmelzung an Vergütung für den Goldgehalt der älteren Münzen gegenwärtiger. Die neueren Erzeugungen und der gegenwärtige Silberpreis lassen nicht bestimmen, daß die weiteren Abschlässe ein gleich günstiges Resultat ergeben werden. Außerdem werden die Verluste auch dadurch bedeckt möglichen, daß die Silberstempelmünzen in größeren Massen als bisher zur Einschmelzung gelangen werden. Dagegen ist bei der Ausprägung im Jahre 1874 ein Bruttolosungsgewinn erzielt worden bei den Goldmünzen von 386,72 M., bei den Silbermünzen von 5,645,129,00 M., bei den Rödelmünzen von 4,018,158,77 M., bei den Aspermünzen von 1,3 011,67 M. in Summa von 12,916,668,79 M. Das durch Röfinition älterer Thaler zur Ausbildung geförmte Gold und Kupfer hat eines Gelds von 340,594,79 M. ergeben. Die Brüge- und Transportkosten, Verluste bei der Umsiedlung der eingeschmolzenen Landesgoldmünzen und beim Verkauf von zu Garren eingeschmolzenen Landesübermünzen betragen im Jahre 1874 4,185,862,79 M., so daß wir aus dem Jahre 1873 erhaltenen Wertesaldo aus dem Röfingschätzte von 4,126,879,78 M. sich auf 14,296,288,66 M. erhöht. Dieser Betrag ist zunächst dazu bestimmt, durch die Röfingerschen, insbesondere durch Verkauf von einschmelzarem Silber, entstehende Verluste zu decken.

© Berlin, 6. December. Bei der in der heutigen Sitzung der Generalsynode, welcher auch der Gustusminister Dr. Haff bewohnte, fortgesetzten Berathung des Entwurfs einer Generalsynodalordnung nahm die Versammlung zunächst den Antrag der Synodalen v. Kießl-Rehov, Dr. Rögel und v. Rauchhaupt:

„Der § 68 der Synodalordnung und die Deutschrift des evangelischen Oberkirchenrats an eine besondere Commission von 17 Mitgliedern zu verweisen.“

mit großer Majorität an. Die Versammlung nimmt hierauf die gestern abgebrochene Debatte über § 6 des Entwurfs, und zwar über dessen Liniea 3, wieder auf und wird dies Liniea nach längerer Discussion, an der sich die Synodalen Vogel, Brähn, Hermes, Wunderlich, Fielckow, Schulze, Riemann und der Präsident des Oberkirchenrats Dr. Hermann betheiligen, mit folgendem

bei jedem Anlaß, in jeder Rolle, die solches Bracht-
erschein noch so sehr verbüte, in ganz andern Zusam-
men und mit ganz andern Schauspielerinnen aufstreiten,
als jene gesetzten Hofschauspielerinnen. — Ein selten
glücklicher Künstler, der das immer frischen Vergißt eines
Publicums immer gewiß ist, gleichviel, ob er ein neues
Werk seiner Erfundungskraft, oder ein dreihundert Mal
bereits ausgeführtes an die Bühnen bringt, der f. Ballett-
director Paul Taglioni, feierte vor Montagsfrist sein
50jähriges Künstlerjubiläum. Zahllos waren die Kul-
digungen, welche diesem soliden Viehling der sonst so
flatterhaften Göttin gebracht wurden. Dr. v. Hülsen
überreichte dem Jubilar den Kronenorden dritter Klasse,
Hofbankier v. Gohn die vom Herzog von Anhalt neu
gestiftete goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft.
— Das königl. Schauspielhaus inszenirte am vorigen
Sonntagnach ein fünfactiges Schauspiel von Ernst Wichert,
„Die Frau für die Welt“. Das Familien- und zugleich
Sittenbild, auf welches der Dichter es abgesehen hat
wirkt aber im Rahmen der Bühne mehr novellistisch
als dramatisch. Die Aufnahme des nächsteren, in seiner
Composition und Aufführung gleich durchsichtigen Stückes
war eine ziemlich sühle. — Ein im Wallnertheater zu
Darstellung gelangtes fünfactiges Lustspiel „Drei Buch-
staben“ von Otto Girndt führt uns nach Wien in
jene Zeit, wo es sich die dortige brandenburgische Parie
eifrig angelegen sein ließ, die Zustimmung des Kaiser-
paar der Erhebung des Kurfürstentums zum König-
reiche zu erlangen. Die Kritik meint, daß dieses „histo-
rische Lustspiel“, wenn es mehr das Lustspiel, als das
Historische betont hätte, wünschbar geworden sein würde.
— Im Réuniontheater wird jetzt ein „Lebensbild“ von
W. Friederich und G. Braun gezeigt, welches die Bühne
geradehin genug als „abgelärmte Chronik des Jahrhunderter“
freilich nicht im Sinne Shakespeare's, erscheinen läßt.

Das Blattes 3 zu fassen:

„3) Die zu allgemeinem landeskirchlichen Geltung bestimmten dogmatischen Normen. Soll die Einführung solcher Normen nur für einzelne Provinzialeigte erfolgen, so bedarf es der Zustimmung der betreffenden Provinzialaltäre. Uniofern die bestehenden dogmatischen Erddungen die Verwaltung der Sacramente betreffen, dürfen sie in den einzelnen Gemeinden nicht ohne Zustimmung der Gemeindegemeinde verändert werden. Durch vorabgebrachte Verhältnisse bedingt und daher nur zeitweilige liturgische Anordnungen werden mit Genehmigung des Königs vom evangelischen Oberkirchenrat besprochen. Die Befassung von Konfessionsstiftungen, Religionslehrbüchern und Geistigenbüchern für den allgemeinen landeskirchlichen Gebrauch erfordert nach ertheilter Genehmigung der Generalkonsult durch Besitzung des evangelischen Oberkirchenrats. Ohne obligatorische Einführung neuer Konfessionsstiftungen und Geistigenbücher durch provinziale Gesetzgebung steht jeder einzelnen Gemeinde das Gesprächsrecht zu.“

nach längster Debatte verabschiedet worden im folgender von Prof. Dr. Hinschius vorgelegtemer Fassung:

"Änderungen der Kirchengemeinde- und Synodalordnung vom 10. September 1873 und dieser Ordnung, sowie Änderungen der Kirchenverfassung, welche den Grunddienst betreffen u." wie in der Vorlage genehmigt. Nach weiter erfolgter Annahme der Altkirche und nach § 8 und § 9 und nach Genehmigung eines

6 und 7 des § 6 und noch Genehmigung eines Aus-
trags des Synodalen Sitzung, dahin gehend: auch die
kirchlichen Bedingungen der Ernennungen der landeskirch-
lichen Geistlichkeit zu überweisen; wird die Sitzung ge-
gen 5 Uhr bis morgen Mittag vertagt.

Stuttgart, 6. December. (Tel.) Der „Schrobbische Mercator“ bestätigt, daß der hier wohnende Herrscher von H. Heuglin infolge einer Verfung durch den Arztheit sich noch in dieser Woche nach Aegypten begeben wird.

18 Wien, 5. Dezember. Es fehlt höchstens an Ausdeutungen über den Einbruck, welchen der Aufschwung der im Besitz des Kreditee befindlichen Aktien des Suezcanals durch England auf das Wiener Cabinet gemacht habe. Indessen dürfte es nicht schwer fallen, sich in der Sache eine bestimmte Ansicht zu bilden. Die Spur der englischen Operation ist schließlich zunächst gegen Russland gerichtet. Großbritannien erhält damit einen Stations- und Beobachtungsplatz in der Nähe der Dardanellen. Die Folge kann nur die sein, daß Russland dadurch sich aufgefordert sieht, seine guten Beziehungen zu den anderen Mächten, deren Interessen an der ostasiatischen Frage beteiligt sind, fortgänglich zu wahren. Unter diesen Mächten aber zählt Österreich-Ungarn in erster Linie, und darum kann das englische Geschäft in Wien nur mit Befriedigung aufgenommen werden. Andrerseits aber liegt es nicht außerhalb der Möglichkeit, daß aus diesem Aufschwung sich eine größere Annäherung zwischen Russland und Frankreich vollziehe. Diese dürfte wieder eine weitere Kräftigung der innigen Beziehungen zwischen dem deutschen Reiche und Österreich-Ungarn im Gefolge haben. Daß beide Eventualitäten den dieszeitigen Wünschen ganz und gar entsprechen, bedarf keiner Erklärung. Was die internationale Seite der Frage betrifft, so ruhe sie in besten Händen. Von England ist nicht zu befürchten, daß es seinen Einstrom zur Verflümmelung oder Verachtung anderer Seehandentreibenden Mächte bei der Benutzung des Suezkanals missbrauchen werde. — Zeitungen haben gemeldet, daß in der wirtschaftlichen Politik des gegenwärtigen serbischen Cabinets ein Umschwung zur Prohibition stattgefunden habe. Serbien werde — so hieß es — die beabsichtigten Handelsconventionen fallen lassen und einen autonomen Tarif mit hohen Zolljägen einführen. Hier vorliegende Informationen berechtigen diese Mittheilungen im Zweifel zu geben. Die serbische Regierung hat in der Frage sich bisher darauf beschränkt, die Ansichten und Ratschläge seiner einheimischen Hochkreise einzuhören. Diese därfsten, soweit sie bis jetzt eingelaufen sind, vielmehr auf Erniedrigung und nicht auf Erhöhung der Außenzölle geleitet haben. Dem Abschluß von Zoll- und Handelsconventionen mit dem Auslande sind die

142 Paris, 5. December. Die Nationalversammlung debattierte in ihrer gestrigen öffentlichen Sitzung über Eisenbahnanlagen in den südlichen Departementen, wobei sich mehr und mehr herausstellte, daß man auf allen Seiten die Gewährung der neuen Bahncessionen nur als ein Wahlkampfes behandelt, um über die Umgestaltung eines Artikels des Recrutementsgesetzes. Das Tagessergebnis aber war die Konferenz der Auflösungskommission mit den Ministern Bussié und Dufaure. Beide Minister zeigten sich völlig bereit auf die Wünsche der Kommission einzugehen. Bussié insbesondere war der Meinung, daß die von mehreren Deputirten vorgeschlagenen Termine für die künftigen Wahlen eher zu weit hinaus, als zu nahe gerückt seien; er nimmt dieselben aber an. Bequiglich des Preises je

das Ministerium aus dieser Anlegenheit keine Cabinetsfrage machen und ist seit entschlossen, während der allgemeinen Wahlen am Ruder zu bleiben. Nach ihrem Er scheinen in der öffentlichen Sitzung stellte die Commission den Antrag, am nächsten Donnerstag mit der Wahl der 75 Senatorn zu beginnen. Der Vorschlag wurde fast einstimmig angenommen. Da aber voraussichtlich diese Wahl eine Reihe von Tagen in Anspruch nehmen wird, beschloß man, jeden Tag nur zwei Stunden (von ½ bis ¾ Uhr) auf sie zu verwenden, nachher aber den Rest der Tagesordnung abzuarbeiten. Wie die Dinge stehen, ist diese Vorstethörmahregel sehr gerechtfertigt; denn die Hoffnung, daß sich vor der Wahl eine anständige Mehrheit für irgend eine Kandidatenliste sammeln lasse, ist jetzt so gut wie aufgegeben. Auf der morgenden Tagesordnung steht das Project betreffs der ägyptischen Gerichtsreform. Dasselbe ist seit einem Jahre niedergelegt, und der höchst ausführliche Bericht Rouvier's (welcher den Entwurf entschieden bestätigt) ist seit acht Tagen zur Verbilligung freigegeben.

lämpft) ist seit acht Tagen zur Vertheilung gelangt. Die Versammlung kann, nach der Meinung des Ministers des Neuzerns, nicht auseinanderziehen, ohne diese für die französischen Nationalangehörigen in Ägypten so wichtige Frage gießt zu haben. Obgleich Basca Duprat im Namen der Linken für die Verlängerung der Debatte sprach, da man beschränken müsse, daß eben in Ägypten vollzogene Ereignisse werde die Urtheilsfähigkeit und Freiheit der Versammlung beeinträchtigen, wurde mit großer Mehrheit die Discussion verfügt. Sie wird jedenfalls eine aufgeregte werden, und von Seiten der Linken wie der dächersten Rechten wird der Herzog, De-

cages stark angegriffen werden. — Die Oppositionsblätter sind sehr entrüstet darüber, daß die „Times“ vom Herzog Decazes schon vorgestern früh in den Stand gelegt war, die diplomatischen Depeschen zu veröffentlichen, welche erst vorgestern Nachmittag in einer neuen Befreiung des Gelbblibes den französischen Deputirten vorgelegt wurden. Unter diesen zahlreichen Actenstücke sind besonders 5 auffallend, welche mit dem jüngsten englisch-ägyptischen Handel in Beziehung stehen. 3 derselben reichen ins verschloßne Jahr 1874 zurück in die Zeit, in welcher Earl Derby seine bekannten Erklärungen im Oberhause abgab (Monat Juni). Der damalige Gesandte de la Rochedoncauld, erhielt darin Bericht über verschiedene Gespräche mit Earl Derby, welcher den französischen Vertreter über einen Plan für die eventuelle Eroberung des Kanals durch die Seemächte ausholte. Allen Andeutungen Derby's sehr damals de la Rochedoncauld eine lähl ablehnende Haltung gegenüber. Die vierte und die fünfte Depesche sind ganz französischen Ursprungs, und ihr wesentlicher Inhalt wurde bereits mitgetheilt. Earl Derby sagt dem Marquis d'Harcourt, daß er im Ankauf der Aktien des Suezdorfs durch eine französische Finanzgesellschaft erhebliche Interessante für die englische Nation giebt hätte und darum selbst sich berül, den Kauf abzuschließen, daß übrigens England sich nicht weigern werde, die Verwaltung des Kanals einem internationalen Syndikat zu überlassen. — Den der französischen Nationalversammlung vorliegenden Rechnungen zufolge belaufen sich die Kosten der deutschen Occupation vom Abschluß des Frankfurter Friedens bis zur gänzlichen Räumung des Landes auf 227 Millionen Fr. Der erste Etat von 50,012,500 Fr. wurde im Jahre 1872 eröffnet, ein zweiter von 25 Millionen im Jahre 1873, ein dritter von 150 Millionen im Juli 1874. Die veranschlagten Kosten für den Unterhalt der deutschen Truppen wurden in Wirklichkeit nur um 2 Millionen Fr. überschritten. — In den südl. Departements von Frankreich ist neuerdings heftiger Schneefall eingetreten. Die Eisenbahnverbindung ist auf mehreren Straßen unterbrochen.

Paris, 6. December. (Tel.) Die Eisenbahnverbindung auf der Linie Lyon-Mediterrané, die infolge starken Schneefalls unterbrochen war, ist seit heute Vormittag wiederhergestellt. — Gegen den Generalintendanten Wolff, der in einem Schreiben bei Angriffe gegen die Armeekommission gerichtet hat, ein Disciplinarverfahren eingeleitet worden.

Lissabon, 2. December. Wie wir der R.-L. er-
nehmen, haben gestern im ganzen Königreiche Portugal
die lebhaftesten Freudenbezeugungen zur Erinnerung
an die am 1. December 1640 stattgehabte Befreiung
Portugals vom japanischen Joch stattgefunden. Auf
dem Platze Lissabons wurde mit größtem Pompa u.
Feierlichkeit der Grundstein des Denkmals gelegt
welches — die Kosten sind durch freiwillige Subscriptions
ausgedracht — dort errichtet werden wird, um die
Erinnerung jenes großen Ereignisses zu verewigen. Als
Ludwig, der im Theater Donna Maria errichten, muß
dort vom Publicum mit dem größten Enthusiasmus
empfangen.

London, 4. December. In Bezug auf die eben
kannst gewordene Mobilisirungsordre des englischen

so daß die Stadt nur noch 40,000 Thlr. zugunsten
hätte. Bekanntlich hat Se. Majestät bereits 40,000 Thlr.
zu dem angezeigten Zwecke bewilligt, davon die eine
Hälfte à fonds perdu, die andere Hälfte als Darlehen
zu 3 Prozent.

n Dresden, 6. December. Das rege wissenschaftliche Leben, welches unsre naturwissenschaftliche Gesellschaft bis jetzt seit einer langen Reihe von Jahren fortfährt gepflegt hat, scheint von jetzt an einem noch höheren Aufschwung nehmen zu wollen, nachdem nun sämmtliche Vertreter der mathematischen Wissenschaften an dem Polytechnikum der Gesellschaft als Mitglieder beitreten sind. In mehrfacher Richtung anregend ist die Sitzung der Section für Mineralogie und Geologie am 2. December, in welcher zunächst der Vorsteher Hofrath Dr. Heinig, drei neue Schriften besprach, welche auf unsre waterländischen Verhältnisse wenden Rücksicht nehmen: Dr. H. Miechich, Geologie Kordylager, Leipzig, 1875; Dr. H. Miechich, Ernst Julius Richter-Stiftung, mineralogisch-geologische Sammlung der Stadt Freibau, 1875 und J. T. Stzel, die fossilen Pflanzen des Rothliegenden von Chemnitz in der Geschichte der Paläontologie, 1875. Ein gebender Vortrag von H. Akermann über die kupferführenden Schichten am Lake Superior mit zahlreichen Gesteins-Vorlagen aus den ansehnlichen Sammlungen des seit einiger Zeit in Dresden lebenden Geologen Michigan, Brooks, bot dem Vorstehenden Gelegenheit auf Anhöhung der vorliegenden Gesteins-Sammlung eine Ansicht über das Alter dieser kupferführenden Schichten auszusprechen, die er für einen Vertreter mittleren Rothliegenden hält, worin man mit der Wahrscheinlichkeit auch sehr bald die Auffindung wichtigen Beutepflanzens, *Walchia piniformis*, erwarten

Kriegsamt es schreibt man der „R. S.“, daß die Regeln des Zweck hat, rückhaltslos den ganzen Umsfang aufzudecken, in welchem das englische Heer hinter den Forderungen, die an ein wenn auch kleines Heer der Neuzeit gesetzt werden müssen, zurückgeblieben ist. England kann zur Zeit nur ein einziges Armeecorps (zu 18 Bataillonen) ins Feld stellen, welches ganz und gar aus Pioniertruppen besteht. Ein zweites Armeecorps thut dies zu zwei Dritttheilen, ein drittes zu einem Dritttheil, und die übrigen fünf nur zu einem Schätztheil. Ein nicht auf den ersten Blick zu Tage tretender Mangel ist ferner, daß die Reserve, welche bei der Mobilisirung zur Einheit geschlagen werden muß, zum Theil (etwa 37,000 Mann) der Krieg entzogen wird, in welcher er gleichzeitig dienst. Selbst die Artillerie — diejenige Truppengattung, auf welche England stets die größte Sorgfalt verwandt hat — reicht zum Dienst bei dem Armeecorps nicht völlig aus. Es fehlen hier und da ziemlich häufig Batterien. Außerdem geht dann noch eine ziemlich große Reihe weiterer Mängel und Unvollkommenheiten aus dem Plane hervor. Ueberaus vortheilhaft wäre es für das Heer, wenn die von der „Wall Mail Gazette“ — wie es heißt aus einer Quelle — angekündigte wirkliche Mobilisirung des Heeres zur Probe und Übung angeordnet würde. Da würde sich der ganze Umsfang, worauf die Reformen zu richten sind, zeigen; auch manche bisher ungeahnte Schwächen. Je mehr, je besser; denn der gegenwärtige Augenblick ist wie seit lange keiner dazu geeignet, die vorhandenen lästigen Bestrebungen im Kriegsministerium in den Augen der Nation als höchst begründet erscheinen zu lassen und etwaige Sparmaßnahmen zu überwinden.

St. Petersburg, 6. December. (Tel.) Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Charlotte von Preußen sind heute Nachmittag 2 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe, wo eine Ehrencompagnie in Gala ausgestellt war, eingetroffen und von dem Kaiser empfangen worden. Der Kaiser geleitete seine hohen Gäste nach dem Winterpalais, wo deren Gefolge der Kaiserin vorgestellt wurde. Der Empfang war ein ungemein herzlicher. Um 3 Uhr stattete das principe Paar dem Kaiser und der Kaiserin einen Besuch ab und beobachtigte hierauf, bei den übrigen Mitgliedern der kaiserlichen Familie Besuch zu machen.

Konstantinopel, 3. December. (Tel.) Gestern Abend ist Muhammed Hayreddin Pascha, der Bruder des Schejche und intellectueller Führer der jungtürkischen Partei, gestorben.

Athen, 6. December. (Tel.) Die Deputirtenkammer hat die früheren Minister Mikolopoulos und Vallalopoulos, sowie drei Bischöfe und die übrigen Mitglieder dem außerordentlichen Gerichtshof zur Aburtheilung überwiesen. Das Verhörl bezüglich der politischen Anklage gegen das Gesamtministerium Bulgaris wird noch fortgesetzt. — Der Gesandte des deutschen Reichs v. Radowitz, ist hier wieder eingetroffen.

Dresdner Nachrichten

Volume 2 December

vom 7. December.
— Ihre Majestät die Königin beehrten heute Vor
mittag das Federwaarengeßäft von Bernhard Schäfer
(Galeriestraße 1), sowie das Waarenmagazin von Louis
Hermann (gegenüber dem "Victoriahotel") mit einer
längeren Besuch, um daselbst Weihnachtseinkäufe zu
machen.

— b. Nachdem in der Rathäplerklausirung vom 30. d. M. zufolge Mittheilung des hieschen Amtsblattes das Collegium die Offerte der hiesigen Vermannschaft eine lebensgroße Brunnenfigur auf dem Ferdinandiplatz aufzustellen, anzunehmen, sowie zu Errichtung eines an der neuen Wasserleitung zu speisenden Brunnens an bezeichnetem Platze die nötige Summe dem Dr. Gänsschen Stiftungsfond zu entnehmen und hierzu die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen beschlossen, genehmigt daßselbe nach Errichtung einer Reihe minderwürdiger Gegenstände die Wettverträge für die Dresden Standesämter, wonach sich Standesamt Nr. I auf der Weitnerstraße 12, erste Etage, Standesamt II am Neumarkt 18 und Standesamt III am Overgraben 10 befinden werden. Die Versammlung beschließt ferner, für jedes der drei Standesämter einen Standesbeamten mit einem Jahresgehalte von 3600 Mark, einen zugleich als Stellvertreter des Standesbeamten fungirenden Secretär mit einem Jahresgehalte von 2400 Mark, zwei Expedienten mit einem Gehalte von 1800 bez. 1350 Mark und einen Aufwärter mit einem Gehalte von 1350 Mark anzustellen und dasselbe Kosten die Zustimmung des Stadtrathes.

tonne. Er bemerkt, daß diese von amerikanischen Geologen meist für silurisch gehaltenen kalkführenden Schichten, für welche Brooks jetzt den Namen „Keweenaw-Schichten“ einführt, nahezu in denselben Beziehungen, wie Prince Edward Island, von wo die aus Principal J. W. Dawson und G. J. Harting

n Dresden, 6. December. Das rege wissenschaftliche Leben, welches unsere naturwissenschaftliche Gesellschaft bis jetzt einer langen Reihe von Jahren hervor gebracht hat, scheint von jetzt an einem noch höheren Aufschwung neubauen zu wollen, nachdem nun sämmtliche Vertreter der mathematischen Wissenschaften an dem Polytechnium der Gesellschaft als Mitglieder beigetreten sind. In mehrfacher Richtung antrengt die Sitzung der Section für Mineralogie und Geologie am 2. December, in welcher zunächst der Vorsteher Hofrat Dr. Seinig, drei neue Schriften bespricht, welche auf unsere vaterländischen Verhältnisse wenden Rücksicht nehmen: Dr. H. Miechich, Geologie Kohlenlager, Leipzig, 1875; Dr. H. Miechich, Ernst Julius Richter-Stiftung, mineralogisch-geologische Sammlung der Stadt Zwickau, 1875 und J. L. Stiel, die fossilen Pflanzen des Rothliegenden von Chemnitz in der Geschichte der Paläontologie, 1875. Ein gehender Vortrag von H. Ackermann über die im fahrenden Schichten am Lake Superior mit zahlreichen Gesteins-Vorlagen aus den ansehnlichen Sammlungen seit einiger Zeit in Dresden lebenden Geologen Michigan, Brooks, bot dem Vortragenden Gelegenheit auf Anhöhung der vorliegenden Gesteinsabgängen eine Ansicht über das Alter dieser faserführenden Schichten auszusprechen, die er für einen Vertreter mittleren Rothliegenden hält, worin man mit hoher Wahrscheinlichkeit auch sehr bald die Auffindung wichtigen Zeitspaltes, *Walchia pinniformis*, erwarten

In Montreal 1871 beschriebenen fossilen Pflanzenteile stammen, unter welchen Prof. Steinz die velanateen Lepidostylamen des unteren Rothliegenden, oder der untere Thias mit Bestimmtheit erkannt hat, welche Formationszeit dahin in Nordamerika noch gänzlich zu fehlen schien. Am Schluß sprach Oberlehrer Engelhardt noch über einige Braunkohlenharze und bemerkte hierbei, wie wissenschaftswert es sei, bei Untersuchung und Ausstellung von neuen Arten fossiler Harze auch vor Allem die dazugehörigen Hölzer, von denen sie abstammten, mit zu berücksichtigen. Zum ersten Vorsitzenden der Gesellschaft ist für das Jahr 1876 der geheime Regierungsrat Dr. Kiesenwetter, zu dessen Stellvertreter als zweiter Vorsitzender Rentier Dr. Ufermann ernannt worden.

* Von D. G. Kramer erschien in der Halleischen Waisenhausbuchhandlung eine verbesserte Ausgabe von „Karl Ritter“, einem Lebensbild des berühmten Geographen.

Der in den weitestrten Kreisen als Krauenarzt
famose geh. Medicinalrat Dr. Eduard Martin, Pro-
fessor für Gynäkologie an der Berliner Universität, die
Autorität auf diesem Gebiete, ist in Berlin am 5.
Nachmittag verschleben.

ORFÈVRIERIE CHRISTOFLE



Manufacture:

in Paris, rue de Bondy, 156.

in Karlsruhe, Großherzogthum Baden.

NB. Die Marke „Alfénide“ ist alleiniges Eigentum der Herren Christofle u. Cie.

Galvanisch verzierte und vergoldete

Tafel-Geräthe,

Massiv silberne Tafel-Geräthe,

Email-Arbeiten,

Ausgelegte Gravuren,

Galvanoplastik,

mässig und runde posse.

Versilberung und Vergoldung.

Wiederbeschaffung.

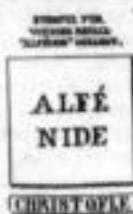
Wir machen daß Publikum darauf aufmerksam, daß alle Gegenstände unserer Orfèvrierie mit unsern Fabrikstempeln versehen sind, wovon einer den mit allen Buchstaben ausgeschriebenen Namen Christofle, der andere aber in einer viersilbigen Form das obige Fabrikzeichen trägt. Außerdem sind alle Gegenstände, deren Beschaffenheit es erlaubt, mit einem Stempel versehen, welcher den aufgetragenen, von uns garantierten Silbergehalt angezeigt.

Wir bitten deshalb unsere Abnehmer inständig, von unserem oben angezeigten Fabrikzeichen geschäftig Notiz zu nehmen.

Unsere Repräsentanten, welche ausschließlich unsere Fabrikate führen, verkaufen dieselben zu den Original-Preisen unseres Tarifalbums.

Unser alleiniger Repräsentant in Dresden ist:

Herr Robert Hoffmann,
Pragerstraße 45.



Repräsentanten
in allen größeren Städten.

Welt-Ausstellungen

Paris 1855.

Große Ehren-Medaille

London 1862.

Zwei Medaillen

für Vorzüglichkeit der Product. Paris 1867.

(Orts concours)

(Mitglied der Jury)

Bien 1873:

Ehren-Diplom.

Der Pädagogische Zirkel
gewährt unentgeltlich Radierungen von Lehrerinnen, Erzieherinnen und Kindergartenlehrern, sowie von Schulen u. Dienststellen. Anträge u. Schenkungen b. Fr. Paul. Schreiber, Rüttensdorfer Str. 18 II (11-18). Ausstellung von Lehrerinnen b. Fr. Georg, Markgrafenstr. 71. (Fr. 8-10) oder b. Fr. Siebel a. d. Elbe 19 II, Kindergartenlehrerinnen b. Fr. Oberlehrerin Kettner, Waisenhausgasse 19.

T. F. Göhler — Dresden
Schössergasse 12, Ecke der Sporergasse,
empfiehlt zum beschiedenen

Weihnachtsfest
sein reichhaltig assortiertes Lager von
Chinasilberwaaren

eigene Fabrik zur genügendsten Bedienung.
Dasselbe bietet die reichste Auswahl aller in den Fach eingeschlagenen Gegen-

stände zu höchlichem wie häuslichen Gebrauch. Hochwertige und Ehrenzettelchen. Be-

sonders empfiehlt derlei die hier in Silber gehaltenen Tafel-, Speise- und Dessert-Bestecke

als wertvolle und bestensmarmierte Fabrikate. Bestellungen nach Entwurf werden prompt erfüllt.

Gänzlicher Ausverkauf.

G. Heber & Co.
20. Wilsdruffer Straße 20.

Weihnachts-Ginkäuse u.
ihre reichhaltiges Lager fertiger Wäsche, Tafelchen und Strumpfwaaren

verschieden
Herrenhemden,
Frauenhemden,
Kinderhemden,
Unterkleidchen,
Unterhosenleider,
Sachen, Strümpfe,
Höschen.

ferner
Sächsische, Irische u. Bielefelder Leinwand,
Shirting,
Frottee,
Barchent,
Tulle.

im Stück und nach dem Meter.
Bestellungen auf Anfertigung von Leib- und Bettwäsche werden, wie bisher
prompt ausgeführt.

Empfehlenswerthe Jugendschriften
aus dem Verlage von
Eduard Trewendt in Breslau.

Für das Weihnachtstheft 1875 sind neu erschienen und in B. v. Zahn's
Buchhandlung, Schloßstraße 22, vorrätig:

Die geraubten Kinder, von Armand. Eine Erzählung aus Frankreich für die Jugend. Mit 4 Bildern u. eleg. Umschlag im Farbendruck nach Zeichnungen von Prof. Bärner, mit Preismarken geb. Preis 5 Mark 25 Pf.

Der Waldläufer. Erzählungen aus dem amerikanischen Walde für die Jugend bearbeitet von J. Hoffmann. 8. Auflage. 8. Mit 12 Bildern u. eleg. Umschlag in Farbendruck, mit Preismarken geb. Preis 6 Mark 75 Pf.

Die jungen Büsseljäger. Ein Naturgemälde aus den Vororten des fernen Westens von Neubauer mit der reisefreien Jugend von Karl Müller. 2. Aufl. 8. Mit 4 Bildern und eleg. Umschlag in Farbendruck, mit Preismarken geb. Preis 5 Mark 25 Pf.

Aus Fluß und Wald. Erzählungen für jugendliche Männer, Kinder, Frauen und alte Leute. 8. Mit 4 Bildern und eleg. Umschlag in Farbendruck nach Zeichnungen von Louise Thalheim, mit Preismarken geb. Preis 4 Mark 50 Pf.

Kinderbühne. Theat. Aufführungen 1. Wochenvon G. von Weichsner. 8. In eleg. Farbendruck-Umschlag mit Preismarken geb. Preis 2 Mark 50 Pf.

Auswahl beliebter Erzähler des Auslandes. Für die Jugend bearbeitet von Oscar Höcker. Illustrirte von Ludwig Höffer. 1. In eleg. Farbendruck-Umschlag mit Preismarken geb. Preis 2 Mark 50 Pf.

2. IV. Rücken. Eine doppelte That. („Baroness Radje“)
V. In der Schule des Schicksals. („Martin Guizewitz“)

Im Verlag von Adolf Gutbier in Dresden ist erschienen und durch den Unterzeichner, sowie durch sämtliche Kunst- und Buchhandlungen zu beziehen:

W. Ad. Walther, Sachsen's Fürstenhaus.
Sgraffitofries am königl. Schlosse zu Dresden.

Einleitung von Ad. Stern. Lichtdruck von Römmler & Jonas

8 Bl. quer, Fot. in Mappe. 18 Mark.

Seine Majestät der König hat die Widmung dieser allein autorisierten Ausgabe allernächtigst angenommen.

Dresden, 6. December 1875.

Ernst Arnold's Kunsthändlung
(Ad. Gutbier)
Schlossstrasse, Ecke der Sporergasse.

Alfénide-Bestecke.

Repräsentanten
in allen größeren Städten.

Meinholt's Säle.

Täglich Parstellung
der Oberammergauer Passionsspiele.

alles Nähere durch die Aufschlagszettel.

Director J. B. Schneider.

Als angenehmes Geschenk

für die eifersüchtigste Welt sind die von den Fabrikanten Gebr. Protzen, Landwehrstraße Nr. 6 im Harmoniegebäude angefertigten Schablonen zu Wappen und Namenszeichen für Briefboten, leichter in den verschiedensten Materialien, als Kronen, Gemälde, Renaissance-Schilder, usw. einzuhängen, mittelst denen man mit Freigiebigkeit selbst Name und Wappen, leichter in allen ihren Farben, auf Briefboten und Konserven übertragen kann. Bei Bestellungen bedarf es nur eines Siegelabdrucks des betreffenden Wappens mit Angabe der Farben von den Herren und Damen oder der in verschliegenden Geschäftshäusern und Geschäften werden gratis beigegeben.

Christstollen

aus feinstem Kaiserzucker und besten Gebäckzucker, in drei verschiedenen Sorten, sowie auch frische **Mohnstollen** in großer Auswahl, Preisschlüsse & Send. zu V. empfiehlt

Oscar Schumann,

Dresden, Almenstraße Nr. 3.

Bestellungen auf Stollen werden pünktlich ins Haus geliefert.

Warning.

Jur Verhütung von Täuschungen beim Kaufe meines I. I. concess. Nürnbergischer Viehpulvers mache ich hiermit darum aufmerksam, daß nur jene **Vadere** ehd. sind, welche die Londoner, Pariser, Hamburger, Wandscher und die Wiener Medaille in blauem Druck, ferner meilen unterstreichenden Namenszug in roter Farbe auf der Etiquette tragen, und mit dem, meine Firma "Franz Johann Knida" entstehenden Siegel gezeichnet sind. Von Nürnbergischer Viehpulver, sowie vielen übrigen Fabrikaten sind die Viehpulver in Dresden in sämtlichen Apotheken; in Berliner-Preparatorien können in Leipzig in der Apotheke, Engel-Apotheke, Salomon-Apotheke, zu Weißensee und Adler-Apotheke; in Delitzsch bei C. Krebs; in Leisnig bei G. Arnold; in Lindenau bei G. Dietrich; in Schönfeld bei Theodor Ohmann; in Lommatzsch bei F. W. Herb; in Meissen bei J. R. Schatz; in Nossen bei J. Heinze, ebd. bezogen werden.

Wer mit einem Viehpulver meiner bei dem kleinen Handelsgerichte in Leipzig registrierten Marke bezahnt nachweist, daß es demselben der gerichtlichen Beschränkung unterliegen kann, empfängt eine Recompense bis zu 1000 Mark.

Franz Johann Knida

1875 vollständig erschienen!

Verlag v. B. & G. Voigt in Weimar.

Cannabich's

Lehrbuch der

Geographie

nach den neuesten Friedensbestimmungen.

Achtzehnte Auflage.

Den bearbeitet von

Prof. Dr. F. W. Cervel,

vollendet von

Dr. Reinhard Zöller.

Vollständig in zwei Bänden,

über 8 Lieferungen à 1 Mark.

Der erste Band umfaßt die Alpen, die Pyrenäen, die Apenninen u. Europa, nebst Regiothen. Der zweite Band enthält die außereuropäischen Länder, nebst Regiothen. Der zweite Band ist der außereuropäischen Länder, nebst Regiothen.

Preis für jeden Band
bezahlt 8 Mark; complet: 16 Mark. Zur englischen Einband
complet: 18 Mark. Für jeden Band 50 Pf.

In dieser völlig unveränderten 18.

Auflage wird durch neue vorgetheilten 17. Auflagen in ca. 100.000 Exemplaren aller Orte eingebetteten, welche und

allein aus dem alten Bande herausgenommen, leichter und billiger zu beziehen.

Die höchstens Rabatte

und empfiehlt nur die für die verschiedensten Zwecke

besteigetnen Zeitungen,

erhält vorwand langjähriger Erfahrung denkbarsten Nutzen.

Die unveränderte Ausgabe von 1875 ist durch geänderte Ausgaben von 1876 und 1877 nicht unterscheidbar.

Die höchstens Rabatte

und empfiehlt nur die für die verschiedensten Zwecke

besteigetnen Zeitungen,

erhält vorwand langjähriger Erfahrung denkbarsten Nutzen.

Die unveränderte Ausgabe von 1875 ist durch geänderte Ausgaben von 1876 und 1877 nicht unterscheidbar.

Die höchstens Rabatte

und empfiehlt nur die für die verschiedensten Zwecke

besteigetnen Zeitungen,

erhält vorwand langjähriger Erfahrung denkbarsten Nutzen.

Die unveränderte Ausgabe von 1875 ist durch geänderte Ausgaben von 1876 und 1877 nicht unterscheidbar.

Die höchstens Rabatte

und empfiehlt nur die für die verschiedensten Zwecke

besteigetnen Zeitungen,

erhält vorwand langjähriger Erfahrung denkbarsten Nutzen.

Die unveränderte Ausgabe von 1875 ist durch geänderte Ausgaben von 1876 und 1877 nicht unterscheidbar.

Die höchstens Rabatte

und empfiehlt nur die für die verschiedensten Zwecke

besteigetnen Zeitungen,

erhält vorwand langjähriger Erfahrung denkbarsten Nutzen.

Die unveränderte Ausgabe von 1875 ist durch geänderte Ausgaben von 1876 und 1877 nicht unterscheidbar.

Die höchstens Rabatte

und empfiehlt nur die für die verschiedensten Zwecke

besteigetnen Zeitungen,

erhält vorwand langjähriger Erfahrung denkbarsten Nutzen.

Die unveränderte Ausgabe von 1875 ist durch geänderte Ausgaben von 1876 und 1877 nicht unterscheidbar.

Die höchstens Rabatte

und empfiehlt nur die für die verschiedensten Zwecke

besteigetnen Zeitungen,

erhält vorwand langjähriger Erfahrung denkbarsten Nutzen.

Beilage zu N° 284 des **Dresdner Journals.** Mittwoch, den 8. December 1875.

Dresdner Börse, 7. December.

Wasserhöhe der Elbe.
Dienstag, den 7. December.
Dresden: 1 Elle 6 Zoll unter Null.
Stadt: Kreisbach und gebraut.
Bachstrassen und Höhenwegen fehlen.

Geöffnete Telegraphen-Stationen

Beispiel 8.8 - 3) Wiederholungsfrage Nr. 3. Der Betriebsergebniswert ist gleich mit 3) Wiederholungsfrage Nr. 16, 1. der Gewinn von 7 Mrd. Mindestens von 4 Mrd. Trinken soll er über "Themen" geäußert; 3) keine Wiederholungsfrage Nr. 16, in der Regressionsanalyse Schätzgenauigkeit, geschaut im Computer von 7 Mrd. Mindestens von 8 Mrd. Trinken bis 8 Mrd. Übertrah.

Meteorologische Station zu Dresden, Ferststrasse 25.

11.1 M. über dem Reichenft bei Elspegell, 187,8 M. über der Differ.

Lag.	Brutto-	Über- nahmever- mögen nach R. ¹	Bau- meister- f. 9-19 millionen Millionen	Durch- schnitts- größe pro Cr.	Wink.	Minde- st. auf Maxim. auf Gebäu- de R. ¹	Eigentümerei	
							Brutto- vermögen nach R. ¹	Brutto- vermögen nach R. ¹
6.	BR. 6.	-7,6	749,82	81	ONO	1	—	Bis Radm. benötigt. Abb. 8. Krt.
	BR. 3.	-9,3	754,50	71	NO	1 2	-17,6	Gesuchtheit seit 5. will. Bau.
	BR. 10.	-17,6	758,32	77	NO	0	-6,3	Wasser barand = 8,5 mm.
—	—	—	—	—	—	0	—	klar. Wandtrock.

Telegraphische Witterungsberichte

Dom 6, December.

Stadt. Uhr.	Ort.	Barom. P. L.	Temper. R.	Witterungs- beschreibung und Stärke.	Allgemeine Quantitäts- beschreibung.
8	Daporomb.	987,4	-5,6	W. lebhaft.	ganz bedeckt.
	Johannjurg.	-	-	-	-
	Bernkastel.	940,1	-9,0	N. lebhaft.	wenig bedeckt.
	Delmenhorst.	938,9	-5,9	NNO.	lebhaft.
	Petersburg.	936,8	-6,4	NNW. rüttig.	lebhaft.
8	Stockholm.	940,1	-11,2	W. lebhaft.	besser.
	Schlesw.	-	-	-	-
	Oppe.	-	-	-	-
	Jeverhoffau.	-	-	-	-
	Riga.	-	-	-	-
	Delitzsch.	-	-	-	-
8	Blanken.	931,0	-22,0	Windstille.	-
6	Remel.	930,2	-13,5	N O. lebhaft.	wolfig.
7	Hamburg.	940,6	-6,8	NO. lebhaft.	bedeckt.
7	Rödingberg.	932,2	-15,3	NO. lebhaft.	besser.
6	Dessau.	939,2	-6,8	-	viele. besser..
6	Batzen.	937,7	-2,4	SO. fast.	bringen.
7	Rieder. Qafen.	940,4	-2,0	NO. dürrlich.	Schne.
7	Rödlin.	938,4	-7,7	O. f. lebhaft.	besser.
6	Werdenschen.	937,9	-1,8	ONO. lebhaft.	besser. Radet. Schne.
2	Götheimbach.	939,1	-2,1	NO. lebhaft.	besser.
6	Stettin.	937,7	-6,9	NNO. mäßig.	heiter. gr. Schne.
8	Würzburg.	938,9	-2,6	ONO. lebhaft.	bewölkt.
6	Cromes.	938,6	-3,2	O. mäßig.	besser. gr. starker Schneefall.
6	Fulda.	939,0	-1,0	NO. f. harf.	-
6	Berlin.	938,7	-7,0	N. lebhaft.	viele. bedeckt. gr. Radet. Schne.
6	Boles.	938,9	-12,2	NO. fast.	heiter. gr. Schne.
6	Wiesbaden.	938,9	-2,6	N. lebhaft.	trübe. g. v. Schne.
6	Lipsia.	940,0	-7,5	O. mäßig.	bewölkt. gr. Schne.
6	Bremen.	931,5	-8,7	NO. mäßig.	trübe.
8	Gotha.	936,8	-4,0	ONO. lebhaft.	Schne.
6	Rint.	938,8	-4,6	NO. mäßig.	trübe.
6	Wiesbaden.	932,0	-6,0	NO. mäßig.	bedeckt. Schne. g. v. Tag auf. Schne.
6	Rathenow.	937,4	-6,0	N. lebhaft.	bedeckt. Schne.
6	Leiter.	930,0	-6,4	NO. mäßig.	heiter. trübe. Schne.
8	Abenberg.	937,4	-0,8	NNO. fast.	bedeckt.
8	Qutte.	936,9	-0,8	NO. lebhaft.	Schne.
7	Wurdeiche.	931,6	-2,2	NO. lebhaft.	besser.
6	Bernd.	936,6	-2,6	NW. lebhaft.	ganz bedeckt.
8	St. Malibien.	938,0	0,0	NO. lebhaft.	ganz bedeckt.

Die fotografischen Witterungsberichte vom 7. December sind noch nicht eingetroffen.

